

Pragser Dolomiten **Hochalpenkopf (2542 m) – Maurerkopf (2567 m)**

6

Abseits über dem Pragser Wildsee

Die nördliche Gipfelkette der Pragser Dolomiten wirft die sogenannten Olinger Köpfe auf. Sie bieten eine formidable Aussicht Richtung Alpenhauptkamm einerseits sowie ins Reich der »bleichen Berge« andererseits.

▲ ↑ ↓ 1270 Hm | ⌚ 7¼ Std.



normale
Bergwanderausrüstung

Talort: Prags, Ortsteil St. Veit (1342 m)

Ausgangspunkt: Pragser Wildsee (1494 m),
gebührenpflichtige Parkplätze

Öffentliche Verkehrsmittel: Busverbindung vom
Bahnhof Niederdorf bis zum Pragser Wildsee

Gezeiten: Aufstieg Hochalpenkopf 3 Std., Übergang bis
Hochalmhütten 2 Std., Abstieg durchs Grünwaldtal 2¼ Std.

Beste Jahreszeit:

Mitte Juni bis Mitte Oktober

Karten/Führer: T abacco

1:25 000, Blatt 031 »Pragser Dolomiten – Enneberg«;
Mark Zahel »Die schönsten Wanderungen Drei Zinnen – Sextner
und Pragser Dolomiten«, Athesia Verlag, 2014

Informationen: Tourismusverein Pragser Tal, Außerprags 78,
I-39030 Prags, Tel. 00 39/04 74/74 86 60

Hütten: Einkehrmöglichkeit in der Fojedöra-Alm
(Hochalmhütten, 2114 m) und der Grünwaldalm (1590 m)



Charakter/Schwierigkeiten: Meist ordentliche Bergwege,
vor allem im oberen Teil mitunter auch nur kleine Pfade, im
Grasgelände ohne besondere Schwierigkeiten, bei schlechter
Sicht allerdings erschwerte Orientierung. Gute Kondition und
elementare Trittsicherheit angezeigt. Die beiden Gipfel können
auch in der Südflanke (Hochalm) gequert werden (dann ins-
gesamt 6 Std. Gezeit).



Pragser Dolomiten **Hochalpenkopf (2542 m) – Maurerkopf (2567 m)**

Aufstieg zum Hochalpenkopf: Beim Hotel am Pragser Wildsee schlägt man – ohne das Seeufer selbst zu tangieren – Weg Nr. 20/61 ein und gelangt am Riedlhof vorbei zuerst über Forststraßen, dann auf Abkürzungen im Bergwald aufwärts. Bei der Gabelung auf etwa 1800 m links haltend und ziemlich steil zur Pragser Kaser (1937 m), wo die Waldgrenze unterhalb bleibt. Hier weiterhin Nr. 61 folgend links und gleich wieder rechts. Durch eine von Latschen und Schrofen gesäumte Rinne windet sich der Steig zur Pragser Furkel (2225 m, Viehmauer) hinauf. Man tritt auf die grasigen Südhänge der Hochalm über und folgt bei der nächsten Verzweigung der mit Pflöcken signalisierten Gipfelroute zum Hochalpenkopf (2542 m). Nach einförmigen Flanken schließlich über einen kleinen, sattelartigen Absatz hinweg zur Spitze.

Übergang Richtung Hochalmhütten: Anschließend kann man gleich westwärts abbiegen und damit von spärlichen Farbzeichen geleitet in die Kammsenke vor dem Maurerkopf absteigen. Am Gegenhang am besten etwas links ausholend (Pfadspuren) und später quasi frei nach Augenmaß zum Kreuz auf dem Westgipfel des Maurerkop-

fes (2567 m). Über den weitläufigen Südwestrücken spürt man die markierte Spur wieder auf und schwenkt allmählich in den Westhang ein. Dort leiten Kehren in die breite Flatschkofelscharte (2226 m) hinab. Route Nr. 6 aufnehmend gelangt man mit einem kleinen Zwischenanstieg über die flache Schwelle des Flatschkofel-Rückens hinweg in die Nähe des Lapaduresjochs, wo man wiederum links zu den Hochalmhütten (2114 m) abbiegt. In dem Ensemble befindet sich auch die bewirtschaftete Fojedöra-Alm. **Abstieg:** Anschließend geht es mit Nr. 19 durch den urwüchsigen Einschnitt des Rü Fosch ins Grünwandtal hinab. Vom Boden mit der Alten Kaser (1751 m) auf der breiten Fahrtrasse oder parallelem Weg flach hinaus zur Grünwaldalm (1590 m) und über das letzte Gefälle zum Pragser Wildsee. Am Westufer entlang zurück zum Hotel und den Parkplätzen.

Mark Zahel

**Hochalpenkopf und
Maurerkopf von Norden**

